



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuarbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 2, April 2006, 7. Jg.

	Editorial	S. 1
1	Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2	Aus den Mitgliedsverbänden	S. 5
3	Aktion, Information	S. 10
4	Literatur	S. 15
5	Seminare, Tagungen	S. 19
	Impressum	S. 22

Editorial

Das gesellschaftlich-mediale Aufatmen angesichts der schlechten Wahlergebnisse der DVU im sachsen-anhaltinischen Wahlkampf und die vermeintliche Erleichterung darüber, dass das Problem mit Rechtsextremismus in Deutschland doch nicht so groß sei, währte nur kurz. Am Ostersonntag wurde in Potsdam ein Mann Opfer rechtsextremer Gewalt und liegt mit lebensbedrohlichen Verletzungen im Krankenhaus. Die Reaktionen auf den Überfall zeichnen ein interessantes Bild der gesellschaftlichen Verfasstheit dieses Landes nach: Sie oszillieren

- zwischen Bestürzung derjenigen, die von dem Übergriff geschockt sind, und Angst derjenigen, die selber potentielle Opfer rassistischer Gewalt sind
- zwischen Aktionismus und Verharmlosung
- zwischen Anklage und Abwiegung.

Die Abwiegungsmechanismen, etwa die Relativierung der Motivation durch den Hinweis auf potentielle „blonde und blauäugige Opfer“ durch den Innenminister oder der kursierende Vorwurf, das Opfer wäre alkoholisiert gewesen, verhindern, das reale Ausmaß an Rechtsextremismus und Rassismus in der Gesellschaft zu erkennen und es adäquat zu bekämpfen.

Die bestürzte Überraschung, die aus verschiedenen Kommentaren herauszulesen ist, ist insofern erstaunlich, als es sich zwar um den brutalsten, aber nicht den ersten oder einzigen Übergriff dieses Jahres handelt. Verschiedene Einrichtungen dokumentieren jenseits von Polizeistatistiken alle Übergriffe in ihrer Region. All diese Berichte zeigen ebenso wie die offiziellen Verfassungsschutzberichte einen Anstieg rechtsextremer Gewalt. Dass ausgerechnet Potsdam Ort der Verbrechen ist, ist

dabei weder erstaunlich noch unausweichlich. Schon in den vergangenen Monaten wurde über eine Zunahme rechtsextremer Gewalt in Potsdam berichtet. Gleichzeitig hätte der Übergriff überall in der Bundesrepublik stattfinden können, wie Zahlen über die Zunahme von Übergriffen bundesweit zeigen. Diese steigende Gewalt äußert sich zwar selten so manifest wie bei dem Übergriff in Potsdam, sondern häufiger in Pöbeleien, Schmierereien, Schlägereien ohne gravierende körperliche – sicherlich aber mit seelischen – Schäden. Für diese Opfer interessiert sich selten jemand. Mir scheint, dass der Diskurs eines deutlich macht: Unsere Gesellschaft tut sich schwer damit zu akzeptieren, dass wir ein erhebliches Problem mit Rechtsextremismus haben, das nicht durch kurzfristige Interventionen behoben werden kann. Gemäß dem Motto „es kann nicht sein, was nicht sein darf“ wird Verantwortung hin- und hergeschoben, wo es doch darauf ankommt, langfristig und auf allen Ebenen der Gesellschaft dafür zu arbeiten, dass nicht nur die manifesten Gewalttaten bekämpft werden, sondern sich auch das gesellschaftliche Klima wandelt.

In diesem Kontext ist es wichtig, dass von politischer Seite ein folgenreiches Signal gesetzt wird, etwa indem die Programme gegen Rechtsextremismus, über deren Neuauflage und Ausrichtung derzeit verhandelt wird, sich schwerpunktmäßig den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und interkulturelle Pluralität widmen und finanziell nicht geringer als zuvor ausgestattet werden dürfen. So könnte der politische Stellenwert all der Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus einsetzen, nachhaltig gesichert werden.

Birgit Jagusch

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.2 Veranstaltungen

Land in Sicht?

Konzepte ländlicher Jugendarbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen

Termin: 18./19. September 2006, Magdeburg

Zielgruppe: Praktikerinnen und Praktiker aus Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen

Die neuesten Zahlen bestätigen es: Der Rechtsextremismus ist eine kontinuierliche Herausforderung an Politik und Gesellschaft. Obwohl neueste Daten der Untersuchungen zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit bei Jugendlichen zwar größere Zukunftsängste, aber erfreulicherweise geringere Fremdenfeindlichkeit nachweisen, besitzt in vielen, insbesondere ländlichen Regionen der jugendkulturelle Mainstream einen rechtsextremen Background. Im Jugendzentrum, dem Marktplatz oder auf dem Bolzplatz haben sich Jugendszenen mit rechtsextremem Touch etabliert, denen der Jugendsozialarbeiter oder die Jugendbildnerin kreativ entgegentreten müssen, meist ohne Land zu sehen. Oft fehlt ein adäquates Netzwerk oder andere Unterstützung, um Konzepte der Jugendarbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen umzusetzen. Die Folge sind häufig Ohnmacht, Resignation und Scheitern der engagierten Arbeit. Um dies zu verhindern, müssen Räume geschaffen werden, in denen Austausch und Vernetzung möglich sind. Dies möchte das Seminar für Personen aus der Jugendbildung und Jugendsozialarbeit, die im ländlichen Raum arbeiten, neben der Bereitstellung von Fachinformationen leisten.

Zu Beginn des Seminars wird in einem einleitenden Vortrag das Thema der Jugendarbeit auf dem Land in seinen zentralen Aspekten behandelt. Anschließend werden Fachleute aus der beratenden Praxis ihre Konzepte der Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen darstellen. In Arbeitsgruppen unter Begleitung der ReferentInnen werden die Fragestellungen und Thesen der Vorträge vertieft. Am zweiten Tag werden drei Arbeitsgruppen nach den thematischen Interessen der Teilnehmenden gebildet und moderiert begleitet. Hier gibt es die Gelegenheit, sich mit anderen Fachleuten über die Arbeit auszutauschen und weitere wichtige Themen gemeinsam zu vertiefen. Aus vorangegangenen Seminaren haben wir die Erfahrung gemacht, dass die starke Prozessorientierung der Seminare der Thematik angemessen ist und den Erwartungen der Teilnehmenden entgegenkommt.

Infos:

IDA e. V.

Stephan Bundschuh

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de/aktuelles

1.2 Neues von IDA-NRW

1.2.1 Publikationen

Tagungsdokumentation:

IDA-NRW Tagung „Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft“

Die Fachtagung „Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft“, die von IDA-NRW in Kooperation mit dem Landezentrum für Zuwanderung, dem Bildungswerk der Humanistischen Union NRW und der Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet wurde, fand am 30. November 2005 in Köln statt. Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten einen Tag lang über die sich durch Zuwanderung verändernde Erinnerungskultur, die sich beispielsweise auf den Geschichtsunterricht an der Schule, auf Gedenkstättenfahrten, aber auch auf Museumsdidaktik, Namensgebungen von Straßen und Plätzen auswirkt. Die Tagungseinleitung durch die Projektleiterin des IDA-NRW, Anne Broden, der Hauptvortrag am Vormittag durch Dr. Matthias Proske, verschiedene Beiträge aus den Kleingruppen sowie eine Gesprächsrunde zum Thema finden sich in der Tagungsdokumentation, die als PDF-Datei auf der Website des IDA-NRW herunter zu laden ist:

www.ida-nrw.de/html/Fpub_ida.htm

1.2.2 Veranstaltungen

Demokratie lernen (Arbeitstitel)

Fachtagung des IDA-NRW in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf und dem Bildungswerk der Humanistischen Union NRW

Termin: 25. Oktober 2006

Ort: Düsseldorf, Freizeitstätte Garath

Infos:

Anne Broden

IDA-NRW

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

„Repräsentation“ als Thema der interkulturellen und antirassistischen Arbeit (Arbeitstitel)

Ein Workshop für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Termin: 21. November 2006

Ort: Jugendherberge Köln-Deutz

Referentinnen: Dr. María do Mar Castro Varela & Nikita Dhawan

Infos:

Anne Broden

IDA-NRW

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

Quo vadis Migrationsforschung? (Arbeitstitel)

Eine Tagung des IDA-NRW in Kooperation mit dem Kolloquium „Interkulturelles“ von HD Dr. Paul Mecheril, Pädagogische Fakultät der Universität Bielefeld, für WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus Migrationsforschung, interkultureller und antirassistischer Pädagogik

Termin: 1./2. Dezember 2006

Ort: CJD Bonn

Infos:

Anne Broden

IDA-NRW

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

Infos zu allen Veranstaltungen:

IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Offen für Andere?!

Die Januarausgabe der **Zeitschrift zett** der **Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugendarbeit in Bayern** stellte verschiedene **Projekte** der evangelischen Jugend zur **Integration von jugendlichen AussiedlerInnen** vor. Neben interkulturellen Freizeiten und Begegnungen, interreligiösen Projekten und mobiler Jugendarbeit im Sport ist auch ein Interview mit einer jungen Frau aus der Ukraine enthalten, die sich in der evangelischen Jugendarbeit engagiert.

Infos:

Amt für evangelische Jugendarbeit in Bayern

Postfach 45 01 31

90212 Nürnberg

Tel: 09 11/ 4 30 42 84

Fax: 09 11 / 4 30 42 05

www.ejb.de

afj@ejb.de

Interkulturelle Öffnung

Das **Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt** setzt sich im Rahmen seiner bundesweiten Arbeitsgruppe „**Partizipation und Verbandsentwicklung**“ auch mit dem **Schwerpunktthema interkulturelle Öffnung** auseinander. Im Januar 2006 widmete sich ein Arbeitskreistreffen dieser Thematik und fokussierte die Frage, wie der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund nicht nur unter den Mitgliedern, sondern auch insbesondere innerhalb der funktionsträgerInnen des Verbands erhöht werden kann. Für die nächste Bundeskonferenz soll ein Positionspapier zur interkulturellen Öffnung erstellt werden.

Infos:

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Oppelner Straße 130

53119 Bonn

Tel: 02 28 / 66 85-1 17

Fax: 02 28 / 66 85-2 86

Awo.bujw@t-online.de

www.awo-jugendwerk.de

Lesung zur Erinnerungskultur

Der **Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V (AAGB)** veranstaltet in Zusammenarbeit mit der **Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW** eine **Lesung** mit Hasan Cil, der in seinem Buch „Anfänge einer Epoche“ ehemalige Gastarbeiter zu Wort kommen lässt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, mit ihren Erfahrungen der Erinnerungskultur in Deutschland einen persönlichen Stempel aufzudrücken.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V (AAGB)

Stolberger Str. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 94 98 56-0

info@aagb.net

www.AAGB.net

Interkulturelles internationales Seminar

Der **Bund der Deutschen Landjugend (BDL)** hat im März 2006 ein **deutsch-französisches GruppendolmetscherInnenseminar** zum Thema „**Migrationspolitik in Deutschland und Frankreich**“ veranstaltet. Dabei wurden Aspekte der Staatsbürgerschaft und unterschiedliche Konzepte von Integration aus deutscher und französischer Perspektive behandelt.

Infos:

Bund der Deutschen Landjugend - BDL

Claire-Waldoff-Str. 7

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 3 19 04-2 53

Fax: 0 30 / 3 19 04-2 06

Info@landjugend.de

www.landjugend.de

Managing diversity

Das **Deutsche Jugendrotkreuz (JRK)** hat eine Kampagne gestartet, die unter dem Titel „**Managing diversity – Vielfalt nutzen**“ dazu aufruft, Beispiele für gelungene Integration und Vielfalt im JRK einzusenden. Gesucht werden good-practice Beispiele, wie in der Verbandspraxis die Vielfalt der Mitglieder berücksichtigt und genutzt wird. Dabei geht es nicht nur um die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, sondern um alle Formen der Vielfalt.

Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz

Carstennstr. 58

12205 Berlin

Tel: 0 30 / 8 54 04-0

Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84

Jrk@drk.de

www.drk.de

Die djo-Deutsche Jugend in Europa hat sich wieder vergrößert

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat auf ihrem Bundesjugendtag im März 2006 den **Assyrischen Jugendverband Mitteleuropa e. V** als neuen Jugendverband aufgenommen.. Der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa e.V. ist ein Zusammenschluss von assyrischen Jugendgruppen, die zahlreiche Aktivitäten zur Aufrechterhaltung und Entwicklung der assyrischen Sprache und Kultur durchführen. Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten ist die Bildungsarbeit in Form von Seminaren, Tagungen und Feiern sowie Aktivitäten zur Unterstützung der Integration in Deutschland.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V.

Wichertstr. 71

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 4 46 77 80

Fax: 0 30 / 44 67 78 11

info@djo.de

www.djo.de

Pauschalvorwürfe an Migranten fügen der Integration schweren Schaden zu

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat eine **Pressemitteilung** zu der aktuellen **Debatte um Integration** veröffentlicht. Darin wird beklagt, dass in der momentanen Diskussion um das Thema Integration die notwendige Sachlichkeit abhandeln zu kommen scheine. Die Art

und Weise der Diskussion vermindere die Integrationsbereitschaft von MigrantInnen. Zunehmende Gewalt und Perspektivlosigkeit von jungen Menschen seien ein gesamtgesellschaftliches Problem, für das nicht allein MigrantInnen verantwortlich gemacht werden könnten. Den Eindruck zu erwecken, MigrantInnen seien integrationsunwillig und sie mit Ausweisung zu bedrohen, löse keine Probleme. Viel wichtiger sei es, nicht zu pauschalisieren, sondern Wege aufzuzeigen wie Jahrzehnte voller Fehlentwicklungen überwunden werden könnten. Hierzu wäre es hilfreich, wenn stärker als bisher der Dialog mit denjenigen geführt würde, die sich erfolgreich in der Integrationsarbeit engagierten.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V.

Wichertstr. 71

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 4 46 77 80

Fax: 0 30 / 44 67 78 11

info@djo.de

www.djo.de

Auffangen statt Abschieben

Der **Bundesvorstand der Grünen Jugend** hat zu der **Diskussion um von Jugendlichen mit Migrationshintergrund verursachte Gewalt an Schulen** und den Forderungen nach Abschiebung dieser Jugendlichen Stellung bezogen. Die einseitige Darstellung von Gewalt an Hauptschulen als Problem von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sei weder förderlich für die Integration der Jugendlichen, noch treffe sie den Kern. Dieser läge in der prekären Situation von Hauptschulen und deren SchülerInnen, die kaum Chancen auf eine Ausbildung hätten. Dementsprechend müsse das Bildungssystem dringend reformiert werden, statt die Angst vor Parallelgesellschaften heraufzubeschwören.

Infos:

Grüne Jugend

Hessische Straße 10

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 27 59 40 95

Fax: 0 30 / 27 59 40-96

Buero@gruene-jugend.de

www.gruene-jugend.de

Gesicht zeigen gegen Rassismus

Anlässlich des **Internationalen Tags gegen Rassismus am 21. März** hat die **Grüne Jugend Köln** einen **Infostand** in Köln präsentiert. Neben Materialien zu den Themen Rechts extremismus und Gegenstrategien konnten sich Interessierte auch auf einem Transparent mit einem Handabdruck verewigen, der als Symbol für die Ablehnung von Rassismus stand.

Infos:

Grüne Jugend Köln

Ebertplatz 23

50668 Köln

Fax: 02 21 / 9 72 78-89

kontakt@gruene-jugend-koeln.de

www.gruene-jugend.de/aktuelles/rechtsextrem/118783.html

Integration ist Angebot und Pflicht

Im Kontext der Diskussion um die **Integration von MigrantInnen** haben die **Jungen Liberalen (JULIS)** eine **Presseerklärung** veröffentlicht. Darin stellen sie als Grundvoraussetzung die Anerkennung heraus, dass Deutschland ein Einwanderungsland sei und somit eine plu-

rale kulturelle Gesellschaft bestünde, die zu einem respektvollen Umgang miteinander führen müsse. Zentraler Bestandteil sei das Beherrschen der deutschen Sprache. Dagegen werden Gesinnungstests und assimilatatorische Integrationsforderungen abgelehnt.

Infos:

Junge Liberale
Ackerstraße 3b
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 2 83 88-7 91
Fax: 0 30 / 2 83 88-7 99
Info@julis.de
www.julis.de

Rechtsextremismus spezial

Die **JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)** haben ein **Themenheft zu Rechtsextremismus** in der Reihe Update herausgegeben. Neben aktuellen Informationen über Entwicklungen in der rechtsextremen Szene und Tendenzen in verschiedenen Regionen gibt das Heft auch Verhaltenstipps und Hinweise bei Konfrontationen mit Rechtsextremen auf Veranstaltungen.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD - JUSOS
Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66
Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15
Jusos@spd.de
www.jusos.de

„Fairreisen statt Verurteilen - 66 Spiele zum Abbau von Vorurteilen auf Kinder- und Jugendreisen "

Die **Naturfreundejugend Deutschlands** hat in einer neuen **Arbeitshilfe** mit dem Titel „Fairreisen statt Verurteilen“ Methoden zusammengestellt, mit deren Hilfe auf Kinder- und Jugendreisen, bei Camps, auf Seminaren oder Ferienfreizeiten Vorurteile bekämpft werden können. Die gleichnamige CD-ROM enthält zusätzlich Bausteine für die antirassistische Arbeit, eine kleine Datenbank mit Kinder- und Jugendunterkünften in Deutschland mit besonderer Eignung für internationale Jugendbegegnungen oder besonderen Angeboten für interkulturelle Bildung und ein Glossar. Die Arbeitshilfe und die CD-ROM können bei der Naturfreundejugend bestellt werden.

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands
Haus Humboldtstein
53424 Remagen
Tel: 0 22 28 / 94 15-0
Fax: 0 22 28 / 94 15-22
info@naturfreundejugend.de
<http://www.naturfreundejugend.de>

„Genug ist genug!“

Unter diesem Motto führen die **SJD-Die Falken, Bezirk Nordbayern/Oberpfalz** eine **Unterschriftenaktion gegen rechtsextreme Tendenzen in Regensburg** durch. Angesichts des vermehrten öffentlichen Auftretens von Rechtsextremen in Regensburg fordert der Verband in der Kampagne, dass die Stadt keinen Raum für rechte Versammlungen bietet, alle strafrechtlich relevanten Verstöße konsequent verfolgt werden, rechte Propaganda an Schulen

verboten wird und Anstrengungen zum Verbot der in Regensburg aktiven Kameradschaften unternommen werden.

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Bezirk Niederbayern / Oberpfalz

Rote-Hahnen-Gasse 6

93047 Regensburg

Tel: 09 41 / 5 82 65

Fax: 09 41 / 56 73 98

buero@falken-in-no.de

www.falken-in-no.de

Rechte Jugendkultur – Lifestyle, Zeichen und Musik

Der **Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“** veranstaltet vom 01. – 03. September 06 gemeinsam mit dem **DGB Bildungswerk** ein **Seminar** zum Thema **„Rechte Jugendkultur“**. Anlass ist die Beobachtung, dass in den letzten Jahren die Dynamik von rechter Jugendkultur zugenommen habe. In dem Seminar wird deshalb versucht, die einzelnen Bereiche der rechten Subkulturen zu demaskieren und die Lebenswelten und Funktionsweisen extremer rechter Orientierung verständlich zu machen.

Infos:

Mach' meinen Kumpel nicht an! e. V.

c/o DGB Bildungswerk e. V.

Herrn Hans-Peter Killguss

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

killguss@gelbehand.de

www.gelbehand.de

3 Aktion, Information

Die Gesellschafter: In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

Aktion Mensch hat ein neues **Förderprogramm** ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms „**Die Gesellschafter**“ können neue Aktionen und Projekte von gemeinnützigen Organisationen gefördert werden, die wesentlich von ehrenamtlichen und freiwilligen MitarbeiterInnen getragen werden oder zum Ziel haben, neue Freiwillige zu gewinnen. Zu den förderungswürdigen Themenbereichen gehört auch der Komplex „Interkulturelle Vielfalt, Zuwanderung und Migration“. Die wichtigste inhaltliche Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die beantragten Projekte zu mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft beitragen. Antragsberechtigt sind alle gemeinnützigen Organisation mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Ab 1. Mai können Förderanträge online gestellt werden.

Infos:

Aktion Mensch e. V.
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 20 92-50 11
Fax: 02 28 / 20 92-54 61
<http://diegesellschafter.de/>

Nichtdiskriminierende Berichterstattung

Der Verein „**Der braune Mob e. V.**“ **Schwarze Deutsche in Medien und Öffentlichkeit** dokumentiert auf seiner Internetseite **Beispiele von diskriminierender Berichterstattung** in Bezug auf den **Übergriff auf Ermyas M. in Potsdam**. Anhand verschiedener Medienberichte aus Zeitungen und dem Radio wird aufgezeigt, wie und warum die Wortwahl diskriminierend wirken kann. Neben diesem aktuellen Fall finden sich auf der Website viele weitere Hinweise und Tipps für einen sensiblen Umgang mit Sprache.

Infos:

Der braune Mob e.V.
Karolinenstrasse 5a
20357 Hamburg
info@derbraunemob.de
www.derbraunemob.de/deutsch/index.htm

Interkulturelles Kompetenzzentrum

Das beim **DGB Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung** angesiedelte **Interkulturelle Kompetenzzentrum** hat verschiedene Bildungs-, Beratungs- und Informationsangebote für die arbeitsweltbezogene Bildungsarbeit entwickelt. Neben Trainingsmodulen, Informationsvermittlung und der Ausbildung zum/r interkulturellen Mittler/in berät das Kompetenzzentrum Unternehmen und Betriebe in Fragen interkultureller Kompetenz und Gesellschaft.

Infos:

DGB Bildungswerk
Bereich Migration & Qualifizierung
Interkulturelles Kompetenzzentrum
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 97
Mohammad.heidari@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-bildungswerk.de

Einbürgerung rechtstaatlich gestalten

Das **Diakonische Werk der EKD (Diakonie)** hat ein **Positionspapier** mit Forderungen hinsichtlich der Umsetzung des § 10 **Staatsangehörigkeitsgesetz** verabschiedet. Darin wird die Bedeutung, der Integration als zentrale und gesamtgesellschaftliche Aufgabe durch die Regierungskoalition beigemessen wird, begrüßt. Gleichzeitig befürchtet der Verband negative Auswirkungen der Debatte um Einbürgerungen für die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Deshalb wurden Eckpunkte für eine am Integrationsziel orientierte und die legitimen Sicherheitsbelange berücksichtigende Umsetzung der Anspruchs-einbürgerung formuliert. Darin wendet sich die Diakonie gegen die Gesinnungstests sowie die Möglichkeit, die Staatsbürgerschaft nachträglich wieder zu entziehen. Weiterhin wird festgestellt, dass Integration sich nicht nur auf Sprachkompetenz reduzieren lässt, und gefordert, eine umfassende Menschenrechtsbildung zu verstärken, die sich allerdings nicht nur an Menschen mit Migrationshintergrund, sondern an alle hier lebenden Menschen richten müsse.

Infos:

Diakonische Werk der EKD (Diakonie)

Reichensteiner Weg 24

14195 Berlin

Tel: 0 30 / 8 30 01-0

Fax: 0 30 / 8 30 01-2 22

diakonie@diakonie.de

www.diakonie.de

Stellungnahme zum „Karikaturenstreit“

Die **Förderung der Demokratischen Arbeitervereine - DIDF** hat eine **Erklärung zu den durch die Mohammed-Karikaturen** ausgelösten **Diskussionen** herausgegeben. Darin warnt DIDF davor, einen vermeintlichen „Kampf der Kulturen“ zu beschwören und dadurch eine Spaltung der Gesellschaft in muslimische und nicht-muslimische Bevölkerung zu provozieren. Als nicht-religiöser Verband verurteilt DIDF sowohl Äußerungen, die den Islam als fundamentalistisch verurteilen, als auch Aufrufe reaktionärer islamischer Organisationen. Deshalb setzt sich der Verein für eine Verständigung jenseits religiöser Grenzen ein und plädiert dafür, gemeinsam für ein friedliches Zusammenleben einzutreten.

Infos:

Förderung der Demokratischen Arbeitervereine DIDF e. V.

Hohenstaufenring 55

50674 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54 93

Fax: 02 21 / 9 25 54 95

didf@didf.de

www.didf.de

Ja zur Integration – Nein zur Gesinnungsschnüffelei

Die **IG Metall** hat eine **Postkartenaktion** unter dem Motto **Ja zur Integration – Nein zur Gesinnungsschnüffelei** gestartet. Neben der Ablehnung des derzeit diskutierten Gesinnungstests für Menschen mit Migrationshintergrund, die die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben möchten, ist es ein zentrales Anliegen, dass Menschen mit Migrationshintergrund Chancen und Förderung benötigen, um sich integrieren zu können. Darüber hinaus hat die IG Metall ein **Gutachten** in Auftrag gegeben, das zu dem Schluss kommt, dass die baden-württembergische Verwaltungsvorschrift, auf der der Test basiert, weder effektiv noch verhältnismäßig sei und gegen die Antidiskriminierungsrichtlinien der EU verstoße.

Infos:

IG Metall

Nafiz Özbek, Ressortleiter Migration

Wilhelm-Leuschner-Straße 79

60329 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 66 93-25 24

Nafiz.oezbek@igmetall.de

Rassismus ist kein Nischenthema

Die **Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD)** hat eine **Erklärung** zu dem **Übergriff** auf Ermyas M. in Potsdam veröffentlicht. Darin lädt sie PolitikerInnen, BürgerInnen sowie die Medien ein, in einen aktiven Dialog über Rassismus in Deutschland zu treten. Sie stellt fest, dass Rassismus kein „Nischenthema“ für das „Sommerloch“ sein darf, da Rassismus unmittelbare Auswirkungen für die ganze Gesellschaft habe. In einer zusammenwachsenden Welt habe die Frage, wie mit Rassismus in einer Nation umgegangen wird, größte Aufmerksamkeit in anderen Ländern und direkten Einfluss auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontakte. Sie appelliert, gemeinsam an einer Gesellschaft zu bauen, in der alle Menschen ohne Diskriminierung leben können.

Infos:

ISD-Bund e.V.

Postfach 900 355

60433 Frankfurt am Main

Tel: 0 70 00 / 4 73 28 63

Community@isdonline.de

www.isdonline.de

„Alle anders – Alle gleich“: Europäische Jugendkampagne für Verschiedenheit, Menschenrechte und Partizipation 2006/2007

Unter dem Motto „all different – all equal“ führt der Europarat 2006/2007 eine Kampagne für und mit jungen Menschen durch. Hauptziel der Kampagne ist es, Jugendliche zu ermutigen und zu befähigen, am Aufbau friedlicher Gesellschaften, die auf Verschiedenheit und Inklusion basieren, teilzunehmen. Seit dem 01. April hat das **Kampagnenbüro** für die Kampagne „**Alle anders – alle gleich**“ in Berlin seine Arbeit aufgenommen. Das Projektteam wird die Aktivitäten in Deutschland koordinieren. Die Kampagne soll in enger Verbindung mit der Kampagne des Europarates gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz stehen, die 1995 stattfand. Es ist geplant, verschiedene Veranstaltungen, einen Wettbewerb sowie lokale Projekte durchzuführen.

Infos:

DNK-Jugendkampagne „alle anders - alle gleich“

c/o Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 04-31

Fax: 0 30 / 40 04 04-22

info@jugendkampagne.de

www.dbjr.de

Interkulturelle Fankonvention

Im Rahmen der Kampagne „**All Different – All Equal**“ beteiligt sich die **European Non-Governmental Sports Organisation Jugend (ENGSO Jugend)** an einer Fankonvention im Europapark Rust. Diese wird vor der Fussball-WM im Juni 2006 200 Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren aus Fan-Projekten zusammenbringen. Verschiedene Workshops widmen

sich den Themen der Kampagne, darunter auch ein Workshop speziell mit dem Thema „Integration, Immigration von Randgruppen und Minderheiten im Sport am Beispiel Fußball“.

Infos:

ENGSO-Jugendsekretärin

rkemmler@web.de

<http://www.engso.com/>

Jugendverbände aktiv gegen Rechtsextremismus

Der **Hessische Jugendring** hat einen **Infolyer** herausgegeben, der **Informationen über aktuelle Tendenzen im Rechtsextremismus** und Argumentationshilfen gegen Rechtsextremismus beinhaltet. Anlass sind die hessischen Kommunalwahlen, bei denen auch die NPD kandidiert. Mit dem Flyer sollen Jugendverbände unterstützt werden, die sich vor Ort gegen rechtsextreme Tendenzen engagieren wollen.

Infos:

Hessischer Jugendring

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 90 83-0

Fax: 06 11 / 9 90 83-60

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Partizipation und interkulturelle Bildung

Mit dem Aktionsprogramm „**Partizipation und interkulturelle politische Bildung**“ wurden in Hessen durch das **Hessische Sozialministerium** in den Jahren 2003 bis 2005 **Projekte** gefördert. Der Bericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Aktionsprogramm ist nun abgeschlossen. Er beschreibt, wie Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte in Gemeinwesen, Vereinen und Verbänden integriert wurden. Insbesondere unterschiedliche Jugendbildungsträger, außerschulische und schulische Partner der sozialpolitischen Bildung kooperierten mit neuen Formen und Inhalten. So bietet der Bericht Informationen, anregendes Material und kritische Reflexionen und gibt zugleich Anstöße für weitere Aktivitäten. Er kann beim Hessischen Sozialministerium angefordert werden.

Infos:

b.rigault@hsm.hessen.de

www.sozialministerium.hessen.de

Jugend und Migration

Angesichts der Relevanz der **Migration für Spanien und Deutschland** wurde in der jugendpolitischen Zusammenarbeit zwischen Spanien und Deutschland das Thema „**Jugend und Migration**“ als Schwerpunktthema für den **Jugendaustausch** zwischen den beiden Ländern festgelegt. Der Internationale Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) veranstaltet deshalb vom 29.05. – 01.06. 2006 ein **Kontaktseminar** zwischen MultiplikatorInnen aus Spanien und Deutschland, die Interesse daran haben, zukünftig Jugendbegegnungen unter der Thematik „Jugend und Migration“ durchzuführen. Interessierte können sich noch zu dem Seminar beim IJAB anmelden.

Infos:

Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der BRD (IJAB)

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 95 06-1 10

Fax: 02 28 / 95 06-1 99

Madelung@ijab.de

www.ijab.de

Weiterbildung Interkulturelle Verständigung

Ab Juli 2006 startet eine **berufsbegleitende Weiterbildung zum/r Trainer/in / Berater/in für interkulturelle Verständigung**, die von **LIDIA Bayern, VIA Bayern e.V.**, dem **Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit Josefstal e.V.** und dem **CAP - Centrum für angewandte Politikforschung der Ludwig Maximilians-Universität München** durchgeführt wird. Am 13. Mai findet ein erster Orientierungstag für alle Interessierten statt. Die Ausbildung zielt darauf, Kompetenzen zu vermitteln, um interkulturelle und antirassistische Trainings und Beratungsprojekte durchzuführen und als interkulturelle Fachpersonen zu agieren. Der Umfang der Ausbildung umfasst 35 Tage im Zeitraum von 16 Monaten. Zielgruppe sind Fachkräfte der Sozialen Arbeit, der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Verwaltung, der Personal- und Organisationsentwicklung.

Infos:

LIDIA Bayern

Landwehrstr. 35

80336 München

Tel: 0 89 / 41 90 27 28

Fax: 0 89 / 41 90 27 27

info@lidia-bayern.de

www.lidia-bayern.de

Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung

Am 06. März 2006 hat in Berlin das bundesweite **Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf)**, in dem sich VertreterInnen aus **Jugendverbänden, Politik** und **Wissenschaft** zusammengeschlossen haben, seine zweite **Sitzung** abgehalten. Es wurden Beispiele der interkulturellen Verbandsöffnung vorgestellt und Ansätze der wissenschaftlichen Beschäftigung mit interkultureller Jugendverbandsöffnung diskutiert. Der zweite Teil der Sitzung widmete sich der Frage nach den zukünftigen Aufgaben und Schwerpunkten des Netzwerks. Beschlossen wurde, dass auf dem nächsten Treffen im Oktober Selbstorganisationen jugendlicher MigrantInnen im Mittelpunkt stehen sollen. In den angelegten Diskussionen wurde deutlich, dass die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Jugendverbände und deren interkulturelle Öffnen einen zunehmend wichtigen Stellenwert besitzt und auch von wissenschaftlicher Seite der Thematik großes Interesse entgegen gebracht wird.

Infos:

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

4 Literatur

... zum Thema Rechtsextremismus

Borrmann, Stefan: Soziale Arbeit mit rechten Jugendcliquen (Reihe: Forschung Pädagogik), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2005

Bundesministerium des Innern: Bestandsaufnahme, Präventionsstrategien und Modellprojekte gegen rechtsextremistische Jugendgewalt (Texte zur Inneren Sicherheit), o. O. 2000

Jugendamt der Stadt Essen (Hg.): Rechte Musik. Info für Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, o. O. 2005

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) (Hg.): Ab durch die Mitte? Neue Tendenzen des aktuellen Rechtsextremismus (Materialien zum Rechtsextremismus, Bd. 7), Düsseldorf 2005

Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock/Deutsche Vereinigung für politische Bildung/Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): Stark machen gegen Rechtsextremismus. Eine Handreichung mit Informationen und Unterrichtsideen für Mecklenburg-Vorpommern, o. O. o. J.

Klärner, Andreas/Kohlstruck, Michael (Hg.): Moderner Rechtsextremismus in Deutschland, Hamburg: Hamburger Edition HIS, 2006

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Was tun gegen Antisemitismus? Erfahrungen aus der Projektarbeit der Amadeu Antonio Stiftung, o. O. o. J.

Bertelsmann Stiftung - Bertelsmann Forschungsgruppe Politik (Hg.): Eine Welt der Vielfalt. Ein Trainingsprogramm des A WORLD OF DIFFERENCE-Institute der Anti-Defamation League, New York, in der Adaption für den Schulunterricht, Praxishandbuch für Lehrerinnen und Lehrer (3. überarb. Aufl.), o. O. 2004

Bielefeld, Ulrich (Hg.): Das Eigene und das Fremde. Neuer Rassismus in der Alten Welt?, Hamburg: Hamburger Edition HIS, 1998

Delacampagne, Christian: Die Geschichte des Rassismus, Düsseldorf: Patmos Verlag, 2005

Fachstelle für Rassismusbekämpfung, Eidgenössisches Departement des Innern (Hg.): Wie sagen wir es den Medien? Gegen Rassismus und Diskriminierung, für bessere Integration - Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit, Bern 2005

Fachstelle für Rassismusbekämpfung, Eidgenössisches Departement des Innern (Hg.): Was tun gegen Rassismus? Erfahrungen und Empfehlungen für Projekte. Fonds Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte 2001-2005, Bern 2005

Frech, Siegfried/Haspel Michael (Hg.): Menschenrechte, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2005

Geulen, Christian: Wahlverwandte. Rassendiskurs und Nationalismus im späten 19. Jahrhundert, Hamburg: Hamburger Edition HIS, 2004

Guide to Equal Treatment in the Private Sector (GET in) (Hg.): Expertengespräch: Leitfaden für Gleichbehandlung im Privaten Sektor. Relevante Beratungsangebote und Fallkonstellationen, Köln 2005

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände (Folge 4), Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag, 2006

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (Hg.): Was heißt eigentlich Rassismus? (2. Aufl.) Düsseldorf 2005

Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld: Journal für Konflikt- und Gewaltforschung (7. Jg., Heft 2/2005), Bielefeld 2005

Keßler, Stefan: Nach dem Asylverfahren. Ratgeber für die Arbeit mit Flüchtlingen und geduldeten Personen (2. Aufl.) (Informationsverbund Asyl e. V./IBIS-Interkulturelle Arbeitsstelle e. V. (Hg.)), Oldenburg: IBIS-Interkulturelle Arbeitsstelle e. V., 2006

Mäs, Michael: Regionalismus, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit (Reihe: Forschung Gesellschaft), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2005

Verband für interkulturelle Arbeit VIA e. V.: Zur Situation der von Rassismus betroffenen Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland (Heft 3-X-05), Duisburg 2005

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Acevit, Aysegül/Bingül, Birand (Hg.): Was lebst Du? Jung, deutsch, türkisch - Geschichten aus Almanya, München: Knauer Verlag, 2005

Breckner, Roswitha: Migrationserfahrung - Fremdheit - Biografie. Zum Umgang mit polarisierten Welten in Ost-West-Europa, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2005

Hamburger, Franz/Badawia, Tarek/Humrich, Merle (Hg.): Migration und Bildung. Über das Verhältnis von Anerkennung und Zumutung in der Einwanderungsgesellschaft (Reihe: Schule und Gesellschaft, Bd. 35), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2005

IFADE (Hg.): Insider - Outsider. Bilder, ethnisierte Räume und Partizipation im Migrationsprozess, Bielefeld: transcript Verlag, 2005

Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS): IMIS-Beiträge (Heft 27/2005), o. O. 2005

Jaraus, Konrad H./Kleßmann, Christoph in Verbindung mit Zeitgeschichte-online (Hg.): Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History. Migration (Heft 3/2005), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2005

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt (Hg.): Selbstorganisation von jungen MigrantInnen. Abschlußbericht des Jugendprojekts Migration des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, o. O. 2005

Der Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration (Hg.): Die Deutschen von anderswo: Junge Spätaussiedler/innen in Porträts, Berlin 2005

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V.: Grenzen überqueren. Migration und interkulturelles Zusammenleben (Reihe: Werkbrief für die Landjugend, Heft 2/2005), München o. J.

Planerladen e. V.: Migranten auf dem Wohnungsmarkt. Sind Belegungsstrategien mit dem Grundsatz der Freizügigkeit zu vereinbaren? Experten-Workshop 2005. Eine Dokumentation, o. O. 2005

... zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration: Islam einbürgern - Auf dem Weg zur Anerkennung muslimischer Vertretungen in Deutschland, Bonn 2005

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Hessen (BdP): Abenteuer Kulterbunt, o. O. o. J.

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Hessen (Hg.): Arbeitshilfe Projekt Kulterbunt. Landesverband Hessen anlässlich der Bundesaktion 2005/2006, o. O. o. J.

Die Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg (Hg.): Interkulturelle Kompetenz in der Polizeiausbildung. Fachtagung 30./31. August 2004, o. O. 2004

Evangelische Jugend im Rheinland (Hg.): Alle anders, alle gleich. Evangelische Jugendarbeit in der multikulturellen Gesellschaft, Düsseldorf 2005

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (Hg.): Was heißt eigentlich Integration? (3. Aufl.) Düsseldorf 2005

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.: Migration und Soziale Arbeit. Partizipation (28. Jg., Heft 1/2006) Weinheim: Juventa Verlag, 2006

Kalff, Michael: Welt Weite Werte. Ein Trainingsprogramm für Jugendarbeit und Schule, Düsseldorf: Hagemann & Partner Bildungsmedien Verlagsgesellschaft, 2000

Zentrale Trägerkoordination (ZTK) (Hg.): Leitlinien zur Integration und interkulturellen Orientierung der Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart, Stuttgart 2005

Multireligiöse Studiengruppe MUREST (Hg.): Handbuch Interreligiöser Dialog. Aus katholischer, evangelischer, sunnitischer und alevitischer Perspektive, Köln 2006

Zaptcioglu, Dilek: Türken und Deutsche. Nachdenken über eine Freundschaft, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel Verlag, 2005

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Bürgerstiftungen für demokratische Kultur. Beispiele zivilgesellschaftlichen Engagements in Ostdeutschland, o. O. 2005

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: 12. Kinder- und Jugendbericht, Berlin 2005

djo-Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e. V. (Hg.): Praktische Grundlagen. Handbuch zur Jugendkulturarbeit (Bd. 1), Berlin 2005

... Verschiedenes

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Fundraising für demokratische Kultur. Mittelbeschaffung für zivilgesellschaftliche Initiativen, o. O. o. J.

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR): Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt gegen Flüchtlinge, RückkehrerInnen und Binnenvertriebene. Richtlinien zur Vorbeugung und Reaktion, Genf 2003

5 Seminare, Tagungen

Ausbildung zum Betzavta-Trainer / zur Betzavta-Trainerin

Termin: 15. – 19. Mai 2006

Ort: Hattingen

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 5 95-5 05

jugendbildung@dgb-bildungswerk.de

www.jugendbildungszentrum.de

10 Jahre Forschungsstelle für interkulturelle Studien

Symposium

Termin: 17. Mai 2006

Ort: Köln

Infos:

Forschungsstelle für interkulturelle Studien (FiSt)

Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln

Gronewaldsraße 2

50931 Köln

Tel: 02 21 / 4 70-63 31

Fax: 02 21 / 4 70-73 94

kontakt@fst-koeln.de

Mädchen und Gewalt. Realität oder Mythos?

Termin: 17. Mai 2006

Ort: Hannover

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

Christine Müller

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85 29

Fax: 02 11 / 48 65 09

christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

www.xenos-initiative.de

Islam im Klassenzimmer

Fachtagung

Termin: 18. – 19. Mai 2006

Ort: Hamburg

Infos:

Körper-Stiftung

Kehrwieder 12

20457 Hamburg

Tel: 0 40 / 80 81 92 - 0

Fax: 0 40 / 80 81 92 - 3 00

info@koerber-stiftung.de

www.koerber-stiftung.de

Interkulturelles Lernen – Internationales Training für Lehrkräfte aus 4 Ländern

Termin: 22. – 27. Mai 2006

Ort: Bad Bevensen

Infos:

Gustav-Stresemann-Institut in Niedersachsen, Europäisches Bildungs- und Tagungshaus

Bad Bevensen

Klosterweg 4

29549 Bad Bevensen

Tel: 0 58 21 / 9 55-0

Fax: 0 58 21 / 9 55-2 99

info@gsi-bevensen.de

www.gsi-bevensen.de

„Achtung & Toleranz“ – Wege demokratischer Konfliktregelung

Termin: 29. Mai – 02. Juni 2006

Ort: Bad Bevensen

Infos:

Gustav-Stresemann-Institut in Niedersachsen, Europäisches Bildungs- und Tagungshaus

Bad Bevensen

Klosterweg 4

29549 Bad Bevensen

Tel: 0 58 21 / 9 55-0

Fax: 0 58 21 / 9 55-2 99

info@gsi-bevensen.de

www.gsi-bevensen.de

Schlüssel für Bildungschancen: Literacy-Erziehung in Kindergarten und Grundschule für Kinder aus Zuwandererfamilien

Termin: 30. Mai 2006

Ort: Bergisch-Gladbach

Infos:

Hauptstelle RAA

Tiegelstr. 27

45141 Essen

Tel: 02 01 / 8 32 83 01

Fax: 02 01 / 8 32 83 33

Jugend und Migration: Deutsch-Spanisches Kontaktseminar

Termin: 29. Mai – 01. Juni 2006

Ort: Königswinter

Infos:

IJAB

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 95 06-0

Fax: 02 28 / 95 06-1 99

info@ijab.de

www.ijab.de

Potenziale erkennen: Methoden der Kompetenzfeststellung im interkulturellen Kontext

Termin 13. – 14. Juni 2006

Ort: Hattingen

Infos:

ProQualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 86 / 1-89
Fax: 02 11 / 43 01-1 34 / -1 37
s.alenitskaya@iq-consult.de
nora.farik@dgb-bildungswerk.de
www.pro-qualifizierung.de

„Was kann ich für Sie tun?“ Interkulturelles Kommunikationstraining für Angestellte in der Verwaltung und in öffentlichen Betrieben im Umgang mit Kunden

Termin 13. – 14. Juni 2006

Ort: Düsseldorf

Infos:

ProQualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 86 / 1-89

Fax: 02 11 / 43 01-1 34 / -1 37

s.alenitskaya@iq-consult.de

nora.farik@dgb-bildungswerk.de

www.pro-qualifizierung.de

Interkulturelle Sensibilisierung für den Fremdsprachenunterricht

Termin: 21. – 23. Juni 2006

Ort: Bad Bevensen

Infos:

Gustav-Stresemann-Institut in Niedersachsen, Europäisches Bildungs- und Tagungshaus
Bad Bevensen

Klosterweg 4

29549 Bad Bevensen

Tel: 0 58 21 / 9 55-0

Fax: 0 58 21 / 9 55-2 99

info@qsi-bevensen.de

www.qsi-bevensen.de

Migration - Vernetzung - Integration: Konzepte der Vernetzung der verschiedenen Akteure des Zuwanderungsgesetzes

Termin: 22. – 23. Juni 2006

Ort: Berlin

Infos:

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

Michaelkirchstraße 17/18

10179 Berlin-Mitte

Tel: 0 30 / 6 29 80-0

Fax: 0 30 / 6 29 80-1 50

info@deutscher-verein.de

www.deutscher-verein.de/03-events/2006/gruppe3/F309-06/?searchterm=F%20309/06

Die Macht der Entschiedenheit – Einmischung wagen: Zivilcourage-Workshop

Termin: 24.06.06

Ort: München

Infos:

Evangelische Stadtakademie

Herzog-Wilhelm-Str. 24

80331 München

Tel: 0 89 / 54 90 27-0
Fax. 0 89 / 54 90 27-15
koch@evstadtakademie.de
www.evstadtakademie.de

Integration und sozialer Zusammenhalt durch interkulturelle Strategien und integrierte Ansätze in benachteiligten Stadtteilen

Fachforum
Termin: 26. – 27. Juni 2006
Ort: Berlin
Infos:
Stiftung SPI
Regiestelle E&C
Nazarethkirchstr. 51
13347 Berlin
Tel: 0 30 / 4 57 98 60
Fax:: 0 30 / 45 79 86 50
regiestelle@eundc.de
www.eundc.de

„Interkulturelle Verständigung – konfliktfrei?“

Seminar
Termin: 30. Juni – 02. Juli 2006
Ort: Würzburg
Infos:
Akademie Frankenwarte
Leutfresserweg 81-83
97082 Würzburg
Tel: 09 31 / 8 04 64-3 27
Katrin.Fohmann@frankenwarte.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)
Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;
Info@IDAeV.de ;
www.IDAeV.de ;
Redaktion: Birgit Jagusch
Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeit-
schriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger
Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird ge-
fördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952